

# Leide für das Gute!

Thema: Akzeptiere das Leid als Teil des Lebens.

Lesung: 1 Petr 5,10-11

*Akzeptiere das Leid, doch: Leide für das Gute!*

## 1. Leiden gehört zum Glauben:

**Akzeptiere das Leiden als Teil deines Glaubens! (1 Petr 5,10-11; 4,12-14)**

*1 Petr 5,10-11: Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus, er selbst wird [euch], die ihr eine kurze Zeit gelitten habt, vollkommen machen, befestigen, kräftigen, gründen. Ihm sei die Macht in alle Ewigkeit! Amen.*

*1 Petr 4,12-14: Geliebte, lasst euch durch das Feuer [der Verfolgung] unter euch, das euch zur Prüfung geschieht, nicht befremden, als begegne euch etwas Fremdes; sondern freut euch, insoweit ihr der Leiden des Christus teilhaftig seid, damit ihr euch auch in der Offenbarung seiner Herrlichkeit mit Frohlocken freut. Wenn ihr im Namen Christi geschmäht werdet, glücklich seid ihr! Denn der Geist der Herrlichkeit und Gottes ruht auf euch.*

Wir sind von einem "Gott aller Gnade" zur ewigen Herrlichkeit berufen. Weshalb aber sollen wir auf diesem Weg zur ewigen Herrlichkeit leiden? Wie passt das Leiden zum gnädigen Gott und zu ewiger Herrlichkeit?

Tatsächlich verbindet die Bibel diese zwei Seiten der "Glaubens-Medallie" zu einer untrennbaren Einheit. Es gibt zwischen diesen zwei Seiten allerdings einen grossen Unterschied: Das Leiden ist auf das Leben in dieser Welt begrenzt, die Gnade und Herrlichkeit dauern in alle Ewigkeit. Vergleicht man das begrenzte jetzige Leiden mit der Ewigkeit, so verstehen wir, weshalb Petrus dieses Leiden als "kurz" bezeichnet.

Das Leiden in diesem Leben soll uns nicht "befremden". Das "Feuer (der Verfolgung)" ist ein Prüfungsmittel für unseren Glauben. Unser Glaube wird dadurch geläutert, d.h. gereinigt, und gewinnt an Reinheit, an "Echtheit" und darum an Wert (1 Petr 1,6-7). Somit können wir das Leiden als "Diener des Glaubens" bezeichnen, WEIL Gott das Böse zum Guten gebraucht (vgl. Röm 8,28)!

Das Leiden müssen wir nicht nur als die "Kehrseite" von Gottes Herrlichkeit betrachten, sondern gehört unbedingt zum Glauben. Petrus ruft uns sogar dazu auf, uns über das Leiden um Jesus Christus willen zu freuen, weil wir dann sicher sein können, dass wir uns auf dem richtigen Glaubensweg befinden (1 Petr 4,12-14)!

Wenn wir in diesem irdischen, kurzen Leiden stehen und nicht davonlaufen, dürfen wir damit rechnen, dass Christus uns "vollkommen machen (o. in den gehörigen Zustand setzen), stärken, kräftigen, gründen" wird. Diese Auswirkungen der Gnade werden wir aber nicht erst nach der Wiederkunft von Jesus Christus erleben, sondern bereits jetzt mitten in der Leidenszeit. Wir haben nämlich den Heiligen Geist als "Anzahlung" für die ewige Herrlichkeit bekommen (vgl. 2 Kor 1,22).

Gott gebraucht hierzu seine Gemeinde. Durch einen von Gott geschenkten fünffältigen Dienst hat die Gemeinde den Auftrag, die Gläubigen "für das Werk des Dienstens, für die Erbauung des Leibes Christi" auszurüsten. Nur so kann die Gemeinde "erwachsen" und seiner Bestimmung gerecht werden (Eph 4,11-14).

*Röm 8,28:* Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach [seinem] Vorsatz berufen sind.

*2 Kor 1,22:* der uns auch versiegelt und das Unterpfand des Geistes in unsere Herzen gegeben hat.

*Eph 4,11-14:* Und er hat die einen als Apostel gegeben und andere als Propheten und andere als Evangelisten und andere als Hirten und Lehrer, zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife, zum Vollmass des Wuchses der Fülle Christi. [Denn] wir sollen nicht mehr Unmündige sein, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch die Betrügerei der Menschen, durch [ihre] Verschlagenheit zu listig ersonnenem Irrtum.

*1 Petr 1,6-7:* Darin frohlockt ihr, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es nötig ist, in mancherlei Versuchungen betrübt worden seid, damit die Bewährung eures Glaubens viel kostbarer erfunden wird als die des vergänglichen Goldes, das aber durch Feuer erprobt wird, zu Lob und Herrlichkeit und Ehre in der Offenbarung Jesu Christi;

## 2. Leiden gehört zum kommenden Gericht:

**Akzeptiere das Leiden als Teil des kommenden Gerichts! (1 Petr 4,17-18)**

*1 Petr 4,17-18:* Denn die Zeit [ist gekommen], dass das Gericht anfangen beim Haus Gottes; wenn aber zuerst bei uns, was [wird] das Ende derer [sein], die dem Evangelium Gottes nicht gehorchen? Und wenn der Gerechte mit Not errettet wird, wo wird der Gottlose und Sünder erscheinen?

Das Leiden um Jesus Christus willen gehört aber nicht nur zum Glauben, sondern ist auch ein Zeichen des kommenden Gerichts. Jesus Christus spricht in seiner Endzeitrede von verschiedenen Leiden, welche Christen um seinetwillen gewärtigen müssen (Mt 24,8-14):

- => Bedrängnis
- => Hinrichtung
- => Hass aller Nationen
- => Verrat durch Glaubensbrüder
- => Hass durch Glaubensbrüder
- => viele falsche Propheten
- => Verführungen
- => Gesetzlosigkeit nimmt überhand
- => Liebe der meisten Christen erkaltet

Obwohl diese Leidensliste nicht gerade Mut macht, so endet die Leidensankündigung doch damit, dass das Evangelium "auf dem ganzen Erdkreis allen Nationen zu einem Zeugnis" wird. Obwohl also viele Christen vom Glauben abfallen werden, wird das Prüfungsmittel doch der Stärkung und Reinheit des Glaubens dienen. Dieser Glauben wird sich im "Ausharren bis ans Ende" zeigen.

Die Christen werden in diesen letzten Tagen ganz unterschiedliche Erfahrungen mit der christlichen Gemeinde machen. Sie werden nach Eph 4,11-14 für den Dienst ausgerüstet und nach Mt 24,8-14 von manchen Christen hart enttäuscht werden! Gerade dieses Beispiel zeigt, wie nah geistliches Wachstum vom Leiden um des Glaubens willen ist.

Das kommende Endgericht kündigt sich (auch) mit Leiden um des Glaubens willen an. Das Gericht beginnt beim Haus Gottes. Wenn es aber beim grünen Holz beginnt, wie schrecklich wird es beim dürren wüten? Diese Aussage stammt von Jesus Christus, welcher ihn während seiner Kreuzigung den am Weg Stehenden sagte (Lk 23,27-31). Er ging dann während der Belagerung und Eroberung Jerusalems durch die Römer wortwörtlich in Erfüllung. Auch die Worte von 1 Petr 4,17-18 werden sich wortwörtlich erfüllen!

Akzeptiere also das Leiden als Beginn des kommenden Gerichts. Es geht der kommenden Herrlichkeit voraus.

*Mt 24,8-14:* Alles dies aber ist der Anfang der Wehen. Dann werden sie euch in Drangsal überliefern und euch töten; und ihr werdet von allen Nationen gehasst werden um meines Namens willen. Und dann werden viele verleitet werden und werden einander überliefern und einander hassen; und viele falsche Propheten werden aufstehen und werden viele verführen; und weil die Gesetzlosigkeit überhand nimmt, wird die Liebe der meisten erkalten; wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird errettet werden. Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.  
*Lk 23,27-31:* Es folgte ihm aber eine grosse Menge Volks und Frauen, die wehklagten und ihn bejammerten. Jesus wandte sich aber zu ihnen und sprach: Töchter Jerusalems, weint nicht über mich, sondern weint über euch selbst und über eure Kinder! Denn siehe, Tage kommen, an denen man sagen wird: Glückselig die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren, und die Brüste, die nicht gestillt haben! Dann werden sie anfangen, zu den Bergen zu sagen: Fallt auf uns! und zu den Hügeln: Bedeckt uns! Denn wenn man dies tut an dem grünen Holz, was wird an dem dürren geschehen?

### 3. Leiden gehört zu unserer Lebenserfahrung:

Leide für das Gute! Leide mit Gott! (1 Petr 3,10; 4,15-16.19)

*1 Petr 3,10: "Denn wer das Leben lieben und gute Tage sehen will, der halte Zunge und Lippen vom Bösen zurück, dass sie nicht Trug reden;*

*1 Petr 4,15-16: Denn niemand von euch leide als Mörder oder Dieb oder Übeltäter oder als einer, der sich in fremde Sachen mischt; wenn er aber als Christ [leidet], schäme er sich nicht, sondern verherrliche Gott in diesem Namen.*

*1 Petr 4,19: Daher sollen auch die, welche nach dem Willen Gottes leiden, einem treuen Schöpfer ihre Seelen anbefehlen im Gutestun.*

Die Christen sind nicht die Einzigen, welche durch ihren Lebensstil mit Leiden konfrontiert werden. Dasselbe trifft auch auf Mörder, Diebe und Übeltäter (1 Petr 2,20; 4,15) zu. Dasselbe trifft aber auch auf Menschen zu, welche infolge ihres Unglaubens und ihrer Unkenntnis der Bibel (insbesondere des Buches der Sprüche), unweise leben (1 Petr 3,10; 4,16).

Wenn wir über diese Tatsache nachdenken, kommen wir zum Schluss, dass eigentlich alle Menschen leiden. Die Frage ist nur: wofür (vgl. 1 Tim 6,10)?

Wir Christen sind aufgerufen, für das Gute zu leiden, also für unseren Glauben (1 Petr 4,13) und unser Gewissen (1 Petr 2,19).. Wir dürfen dies mit Würde und Ehre tun. Wir brauchen uns dafür nicht zu schämen. Wichtig ist, dass wir dabei dem Beispiel unseres Herrn folgen (1 Petr 2,21-23) und unsere Seele, d.h. unser Leben, im Leiden Gott anbefehlen. Dies tun wir, indem wir unsere Sache Gott anvertrauen und nicht selbst Rache für das uns angetane Leid nehmen, sondern uns im "Gutestun" (1 Petr 4,19) und Unterordnung gegenüber menschlichen Autoritäten (1 Petr 2,18) üben. Dann haben wir den mächtigen Gott auf unserer Seite. Er wird unsere Sache führen. Er wird uns rächen (Röm 12,17-21).

*1 Petr 2,19-25: Denn das ist Gnade, wenn jemand um des Gewissens vor Gott willen Leiden erträgt, indem er Unrecht leidet. Denn was für ein Ruhm ist es, wenn ihr ausharrt, indem ihr sündigt und geschlagen werdet? Wenn ihr aber ausharrt, indem ihr Gutes tut und leidet, das ist Gnade bei Gott. Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel hinterlassen, damit ihr seinen Fussspuren nachfolgt; der keine Sünde getan hat, noch ist Trug in seinem Mund gefunden worden, der, geschmäht, nicht wieder schmähte, leidend, nicht drohte, sondern sich dem übergab, der gerecht richtet; der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid. Denn ihr gingt in der Irre wie Schafe, aber ihr seid jetzt zurückgekehrt zu dem Hirten und Aufseher eurer Seelen.*

*Röm 12,17-21: Vergeltet niemand Böses mit Bösem; seid bedacht auf das, was ehrbar ist vor allen Menschen. Wenn möglich, so viel an euch ist, lebt mit allen Menschen in Frieden. Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn; denn es steht geschrieben: "Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr. "Wenn nun deinen Feind hungert, so speise ihn; wenn ihn dürstet, so gib ihm zu trinken; denn wenn du das tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln. Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten.*

*1 Tim 6,10: Denn eine Wurzel alles Bösen ist die Geldliebe, nach der einige getrachtet haben und von dem Glauben abgeirrt sind und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt haben.*